

SYNGENTA

Was der Basler Chemiekonzern in China erforscht und welche Unterstützung er bietet. **9**

ONUR AIR

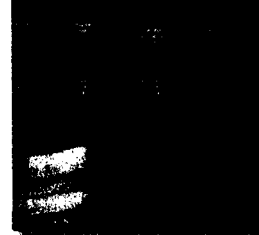
ONUR AIR

Was Vertreter der Niederlande, Deutschlands und Frankreichs an einem Sondertreffen erläutern sollen. **10**



ANSTIEG

Weshalb das japanische Bruttoinlandprodukt im ersten Quartal dieses Jahres stark gestiegen ist. **10**



BÖRSE

Warum sich die Schweizer Aktien gestern insgesamt wenig verändert präsentieren. **12**

VOLKSBLATT | NEWS

Mehr Grenzgängerinnen und Grenzgänger in der Schweiz

NEUENBURG – Das Inkrafttreten der Personenfreizügigkeit im Jahr 2002 hat die Zahl der Grenzgängerinnen und Grenzgänger in der Schweiz nicht in die Höhe schnellen lassen. Die Zuwachsrate blieb 2004 mit 3,2 Prozent auf dem Niveau der beiden Vorjahre.

2001 hatte die Zunahme laut Grenzgängerstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) noch 7,8 Prozent betragen. Auch der Wegfall der Inländerbevorzugung am 1. Juni 2004 habe zu keiner besonders grossen Zunahme geführt, teilte das BFS am Dienstag mit. Ende 2004 arbeiteten insgesamt 174 700 Grenzgänger und Grenzgängerinnen in der Schweiz. Deren Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen hatte Ende 1999 noch 3,6 Prozent betragen. Seither hat er regelmässig zugenommen. Ende 2004 lag er bei 4,2 Prozent. Zwischen Dezember 1999 und Dezember 2004 ist die Zahl der Arbeitskräfte aus dem benachbarten Ausland um 27 Prozent gestiegen.

Generationswechsel im Verwaltungsrat von Camille Bloch

COURTELARY – Im Verwaltungsrat der Chocolat Camille Bloch SA ist ein Generationswechsel vollzogen worden. Anstelle des langjährigen Präsidenten Rolf Bloch führen nun dessen Söhne Daniel als Präsident und Stephane als Vizepräsident das Aufsichtsgremium. Dazu nehmen mit dem Unternehmensberater Philippe Lovy und Rivella-Chef Franz Rieder auch zwei externe Persönlichkeiten Einsitz im Verwaltungsrat. Nach einer Schwächephase im Jahr 2003 steigerte Camille Bloch den Umsatz im Jahr 2004 wieder um elf Prozent auf 53 Millionen Franken. (AP)

Lange Haftstrafe erwartet

Gericht sieht Chodorkowskis Schuld als erwiesen an

MOSKAU – Der russische Geschäftsmann Michail Chodorkowski hat sich nach Ansicht des Gerichts in fast allen Anklagepunkten der Steuerhinterziehung und des Wirtschafts Betrugs schuldig gemacht.

Die Nachrichtenagentur Interfax zitierte Richterin Irina Kolesnikowa am Dienstag mit den Worten, Chodorkowskis Schuld sei durch die Beweislage und die Aussagen von Zeugen bestätigt worden. Ein Anklagepunkt war noch offen, als sich das Gericht auf Mittwoch vertagte. In russischen Medien hiess es, ein endgültiges Urteil gegen Chodorkowski und seinen mitangeklagten Partner Platon Lebedew sei noch nicht gefällt worden.

Die Staatsanwaltschaft hat eine Haftstrafe von zehn Jahren beantragt. Der 41-jährige Chodorkowski hat alle Vorwürfe zurückgewiesen. Richterin Kolesnikowa hatte den früheren Vorstandschef des Ölkonzerns Jukos bereits am Montag als «Teil einer kriminellen Gruppe» bezeichnet.

Chodorkowskis Anhänger halten das Verfahren für politisch motiviert. Sie sehen in dem Prozess ei-



Demonstrationen vor dem Gerichtsgebäude: Die Sicherheitsmassnahmen sind gestern verstärkt worden.

nen Versuch des Kremls, Chodorkowski wegen seiner Unterstützung der Opposition zu bestrafen.

Vor dem Gericht versammelten sich auch am Dienstag wieder viele Menschen, die sowohl für als auch gegen Chodorkowski demonstrierten. Einige hielten Plakate hoch, auf denen stand: «Chodorkowski, gib uns unser Geld wieder.» Dies spiegelt die Gefühle vieler Russen

in Bezug auf Geschäftsleute wider, die nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu Beginn der 90er-Jahre riesige Reichtümer anhäuferten – oft mit zumindest fragwürdigen Methoden.

Die Sicherheitsmassnahmen rund um das Gerichtsgebäude waren am Dienstag noch verstärkt worden. Die Polizei stellte Absperrgitter und Metalldetektoren auf. Vorbei-

fahrende Autos wurden überprüft. Chodorkowski selbst wurde in einem gepanzerten Wagen zu einem Seiteneingang gebracht.

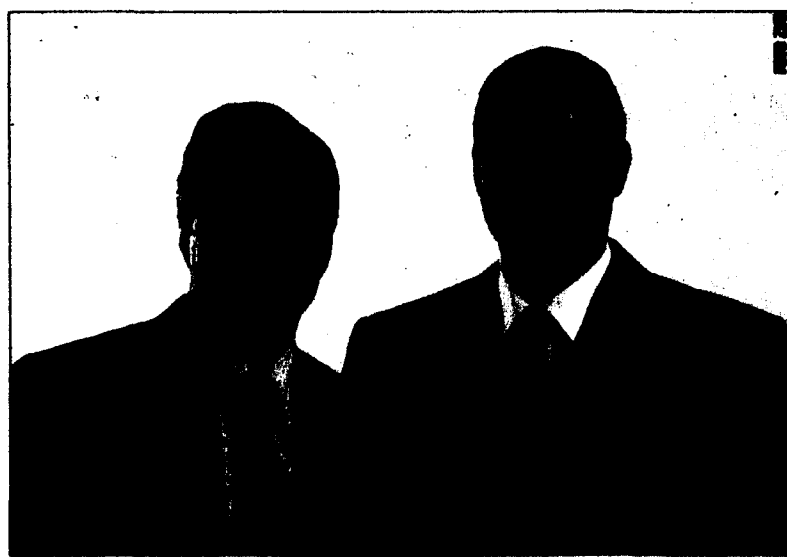
Der Gründer von Jukos war im Oktober 2003 verhaftet worden, Lebedew drei Monate zuvor. Beiden werden Verbrechen im Zusammenhang mit der Privatisierung einer Düngemittelfabrik 1994 vorgeworfen. (AP)

Hypo SüdLeasing GmbH wächst

Mobilienleasing mehr als 84 Prozent über Plan

DORNBIERN – Die Vererberger Leasinggesellschaft Hypo SüdLeasing GmbH, ein Joint Venture der Vererberger Landes- und Hypothekbank AG und der deutschen SüdLeasing GmbH, akquirierte im Geschäftsjahr 2004 ein Neugeschäftsvolumen von mehr als 111 Millionen Euro. Das Unternehmen mit Zentrale in Dornbirn konnte damit sein Wachstum auch im zweiten Jahr seit Bestehen fortsetzen. Im Gründungsjahr 2003 erreichte das Unternehmen von Juni bis Dezember 2003 ein Neugeschäftsvolumen von 64 Millionen Euro. «Wir haben uns bei der Gründung das Ziel gesetzt, ab 2006 ein Neugeschäftsvolumen von 200 Millionen Euro pro Jahr zu erwirtschaften. Mit diesem Ergebnis bleibt dieses Ziel erreichbar», erklärt Thomas Gebhardt, Geschäftsführer der Hypo SüdLeasing GmbH.

Die Leasinggesellschaft konzentriert sich auf die Finanzierung von Klein- und mittelständischen Unternehmen, vorwiegend aus Gewerbe und Industrie sowie der Dienstleistungsbranche. Mit 43 Prozent entfällt der grösste Anteil im Neugeschäft auf den Bereich Mobilienleasing, gefolgt von Kfz-Leasing mit 37 Prozent und dem Immobilienleasing mit 20 Prozent. Das grösste Wachstum findet sich in den Sparten Mobilien und Im-



Erreichten 111 Millionen Euro Neugeschäft: Thomas Gebhardt und Siegfried Rainer-Theurl, Geschäftsführer der Hypo SüdLeasing GmbH.

mobilien: Das erreichte Volumen im Mobilienleasing liegt 84,2 Prozent, das Immobilienleasing 40,9 Prozent über Plan. «Diese Entwicklungen zeigen, dass Leasing als Finanzierungsalternative bei sämtlichen Investitionsvorhaben in mittelständischen Unternehmen eine immer grössere Bedeutung gewinnt», so Hypo SüdLeasing-Geschäftsführer Siegfried Rainer-Theurl.

Die Hypo SüdLeasing GmbH unterhält Niederlassungen in Wien und Linz und hat vergangenes Jahr auch eine Geschäftsstelle in Graz eröffnet. «Seit dem Start im März steuert die Filiale bereits 11 Millionen Euro zum Neugeschäftsvolumen der Gruppe bei», zeigt sich Gebhardt zufrieden. (PD)

Syngenta erforscht natürliche Wirkstoffe in China

BASEL – Der Basler Chemiekonzern Syngenta erforscht natürliche Wirkstoffe in China. Mit dem Biopestizid-Forschungszentrum der Habel Academy of Agricultural Sciences in Wuhlan wird nach natürlichen Organismen und Chemikalien gesucht, die zur Entwicklung neuer Pflanzenschutz-Wirkstoffe dienen können. Syngenta lässt dem Forschungszentrum technologische und finanzielle Unterstützung und zahlt Lizenzgebühren für Produkte, die aus der Forschung hervorgehen. (AP)

Spielregeln

- Zwischen dem 3.1.05 und dem 10.12.05 erreicht diese Anzeige in unregelmässigen Abständen.
- Rechnen Sie jeweils alle Zahlen mit den entsprechenden Operationszeichen während des gesamten Jahres zusammen.
- Immer am 12. jeden Monats können Sie das aktuelle Zwischenergebnis einsehen, Monatspreise gewinnen und sich für das Finale am 27.12.05 qualifizieren.
- Teilnahmeberechtigt sind alle, die Zutritt ins Casino Bad Pragaz haben. Mindestalter 18 Jahre.